

WEITERHIN GUTE GESCHÄFTSLAGE LÄSST INDIKATORWERT IM SCI/LOGISTIKBAROMETER WEITER ANSTEIGEN

Der Indikatorwert des SCI/LOGISTIKBAROMETERS steigt im April 2018 leicht an und erholt sich nochmals von seiner kurzen Talfahrt im Februar. Maßgeblich getrieben wird er in diesem Monat von der verbesserten Bewertung der derzeitigen Geschäftslage. Fast 60% der befragten Transport- und Logistikunternehmen geben an, dass der Monat April „gut“ verlief. Die übrigen geben immerhin an, dass der Monat „normal“ war. In den kommenden drei Monaten wird sich die Lage halten, davon geht die große Mehrheit aus. Vereinzelt werden zudem Verbesserungen erwartet. Im Bereich der Kosten sieht es sehr ähnlich aus. Auch hier wird vorrangig mit einem gleich bleibenden Niveau gerechnet. Die übrigen Unternehmen rechnen mit einem weiteren Anstieg. Parallel dazu geht die Mehrheit der Befragten davon aus, die Preise auf dem aktuellen Niveau halten oder anheben zu können.

Die Beschäftigung ist in den vergangenen sechs Monaten in den befragten Unternehmen, wie erwartet, erneut mehrheitlich angestiegen. Für das nächste halbe Jahr geht die Branche allerdings davon aus, dass zwar tendenziell weiterhin neu eingestellt wird, dieser Anstieg aber an Dynamik verliert. Beim Thema Vertragslaufzeiten waren die Befragten sehr unterschiedlicher Meinung, welchen Einfluss diese auf die Preisgestaltung habe. Ein Großteil war sich allerdings einig, dass die Dauer des Vertrags keinen Einfluss habe, und dass sich die Preise gleichrangig nach den Faktoren Angebot/Nachfrage, Entfernung/Zeitbedarf, Gewicht/Volumen richteten. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen vergibt durchschnittlich mehr als die Hälfte der Aufträge an Subunternehmen. Demgegenüber steht allerdings auch ein Großteil der Befragten, die lediglich einen kleinen oder keinen Anteil der Aufträge fremdvergeben.

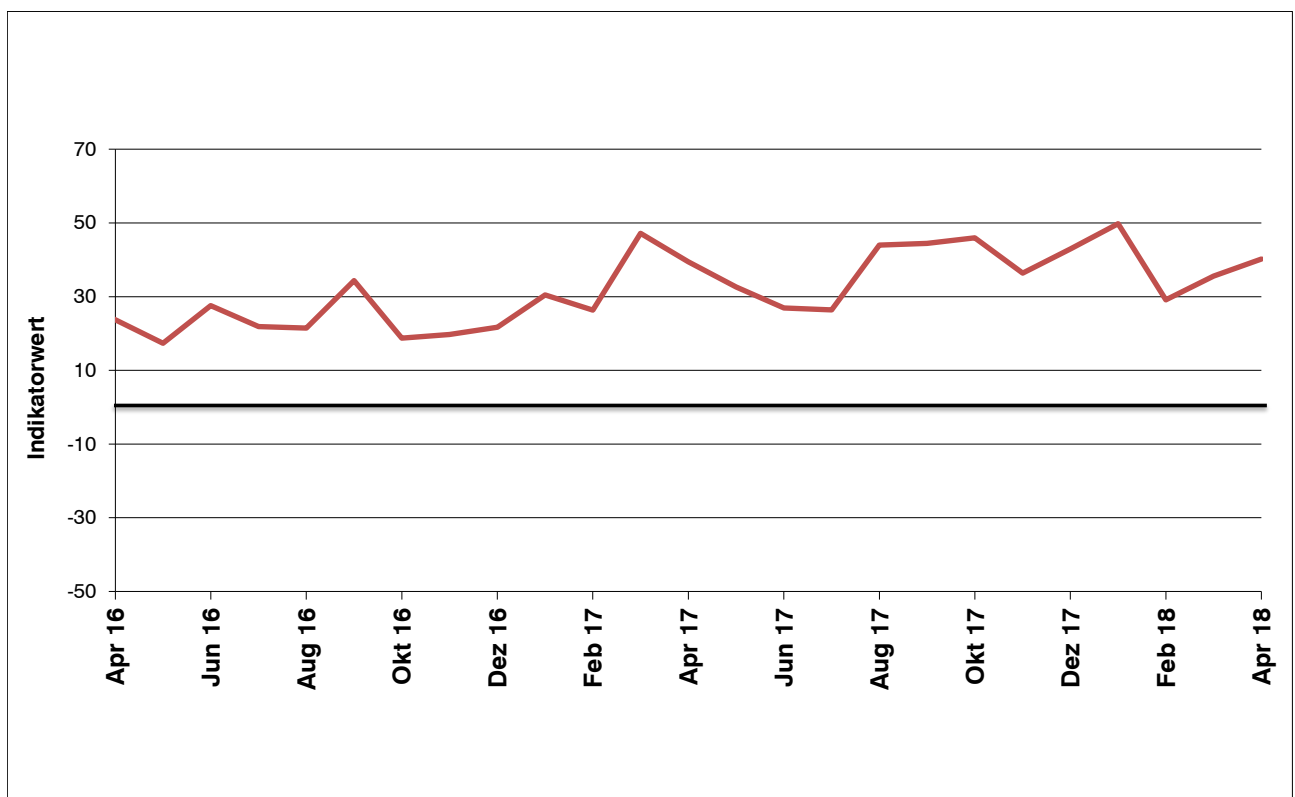


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Verbesserte Geschäftslage im April 2018

Die Geschäftslage des letzten Monats hat sich bei der großen Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen (68%) nicht verändert. Die übrigen Unternehmen (32%) haben eine Verbesserung registrieren können. Auch die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage fällt besser aus. So ist die Branche sich mehrheitlich einig (59%), dass die Geschäftslage im April 2018 „gut“ war. Die restlichen 41% geben immerhin an, dass die Geschäftslage „normal“ war. Im März lagen die Anteile noch bei 47% bzw. 53%. Die Erwartungen an die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten fallen hingegen fast identisch aus wie im März. So sind gut drei von vier Unternehmen (77%) überzeugt, dass sich die Lage halten wird. 23% erwarten eine Verbesserung und niemand glaubt an eine Verschlechterung der Lage.

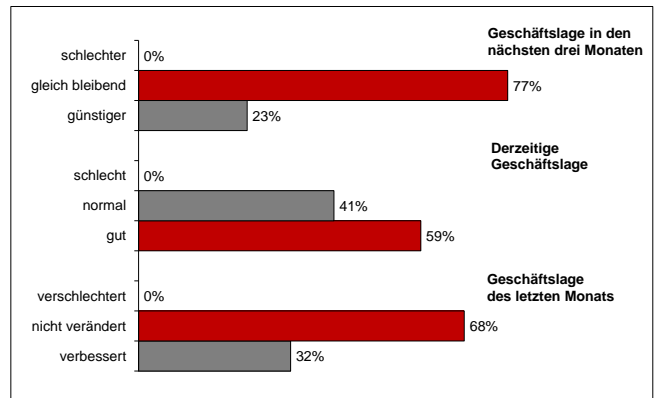


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten ähnlich bewertet wie im Vormonat

Die Bewertung der Kostenentwicklung im April fällt leider wieder etwas schlechter aus. So ist der Anteil der Befragten, die gestiegene Kosten registriert haben, von 25% auf 36% angestiegen. Der Anteil derer, die gleich bleibende Kosten registriert haben, ist entsprechend von 75% auf 64% gesunken. So konnte die Mehrheit das Kostenlevel des Vormonats zwar halten, aber eine Senkung war auch im April nicht möglich. Für die kommenden Monate sind die Befragten allerdings etwas differenzierter gestimmt. So geben sogar 5% der Befragten an, dass sie mit einer Senkung der Kosten rechnen. Demgegenüber steht allerdings nach wie vor ein Drittel aller Befragten (33%), die eine weitere Steigung erwarteten.

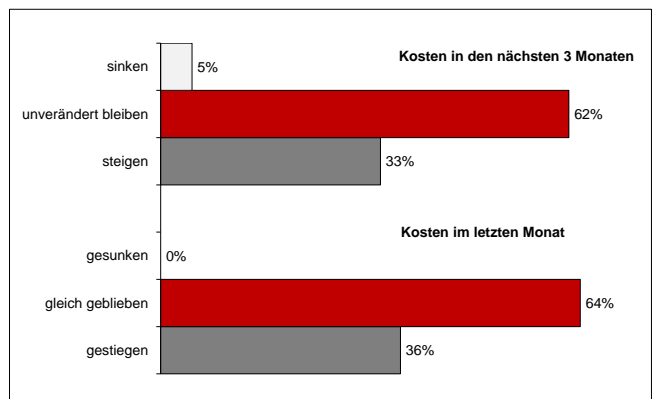


Abbildung 3:
Kosten

Preisentwicklung etwas schlechter als im März

Im April hat sich der Anteil der Unternehmen, die höhere Preise durchsetzen konnten, auf 40% erhöht (Vormonat: 38%). Gleichzeitig geben jedoch auch 5% der Befragten an, dass sie die Preise senken mussten. Im Saldo fällt der April im Bezug auf die Preisentwicklung somit leicht negativer aus als noch im März. Für die kommenden drei Monate erwartet die Branche allerdings wieder mehrheitlich (55%), höhere Preise am Markt erzielen zu können. Die übrigen Unternehmen (45%) gehen immerhin davon aus, dass sich an der Preissituation nichts ändern wird. Demnach blickt die Branche zwar noch sehr positiv in die Zukunft, ist aber etwas weniger optimistisch als noch im Vormonat.

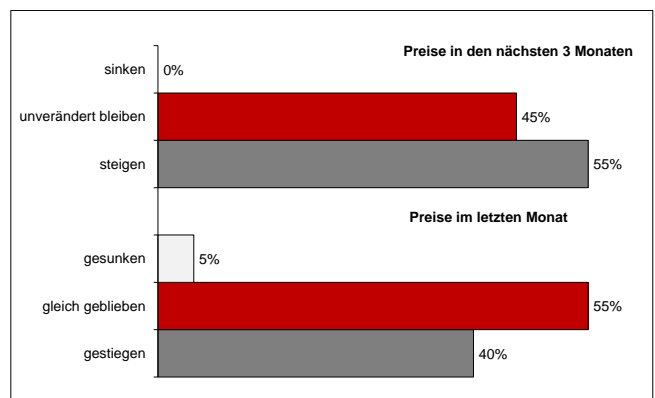


Abbildung 4:
Preise

Beschäftigungsentwicklung weniger positiv als zuvor

Die Zahl der Beschäftigten hat sich bei mehr als der Hälfte (64%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen in den vergangenen sechs Monaten erhöht. Gleichzeitig geben jedoch nun auch 5% der Unternehmen an, dass die Anzahl der Beschäftigten zurückgegangen sei. Demnach haben sich die Erwartungen der Branche vom Oktober 2017 nur teilweise bewahrheitet. Damals rechneten noch 83% mit einer Zunahme der Beschäftigung, von einem Rückgang ging keines der Unternehmen aus. Auch für die kommenden Monate haben sich die Erwartungen etwas gewandelt. Nur noch jedes zweite Unternehmen geht nun davon aus, dass weitere Neuanstellungen erfolgen werden. Ein Grund hierfür könnte der allgemein vorherrschende Mangel an qualifiziertem Personal (z.B. Fahrer) sein, aber auch die Digitalisierung von Prozessen kann zu einer weniger dynamischen Beschäftigungsentwicklung führen.

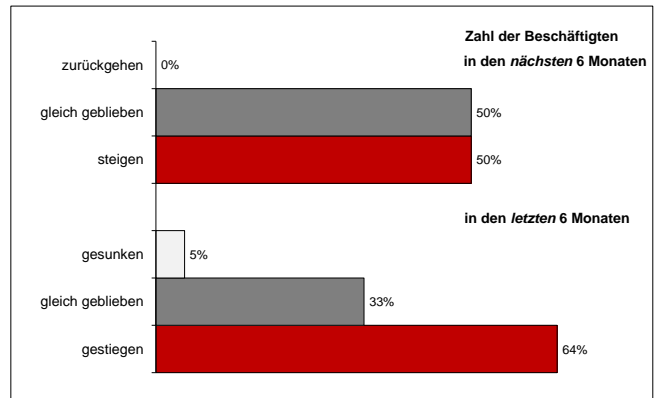


Abbildung 5:
Beschäftigte

Logistikmarkt Niederlande verliert an Bedeutung

Für die befragten Transport- und Logistikunternehmen ist der Logistikmarkt in den Niederlanden mehrheitlich von gleich bleibender Bedeutung. Ähnlich sah es auch bei unserer letzten Befragung nach den Niederlanden im Januar 2015 aus. Dennoch hat dieser Markt im Saldo 11 Prozentpunkte einbüßen müssen. Denn 2015 sprachen noch 38% diesem Logistikmarkt eine wachsende Bedeutung zu, heute liegt der Anteil nur noch bei 28%. Waren 2015 noch fast drei Viertel (72%) der Befragten auf dem niederländischen Logistikmarkt aktiv, ist es 2018 gerade mal nur noch jedes zweite Unternehmen (53%). Die übrigen 48% planen auch keine Tätigkeit in den Niederlanden. Gleich geblieben sind immerhin die Anteile der aktiven Unternehmen, die ihre Tätigkeit als wachsend bzw. rückläufig einstufen, sie lagen und liegen bei 24% bzw. 5%.

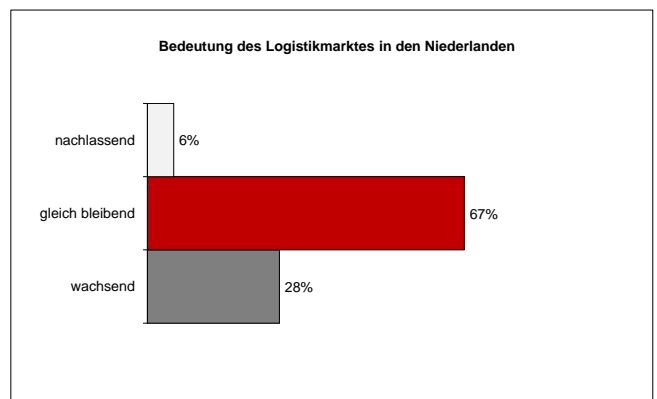


Abbildung 6:
Niederlande

Einfluss der Vertragslaufzeit auf den Preis fällt sehr unterschiedlich aus

Auf die Frage, welchen Einfluss die Vertragslaufzeit auf die Preisgestaltung im Transportmarkt habe, waren die befragten Unternehmen sehr unterschiedlicher Meinung. Am häufigsten gaben sie an, dass mit der Kurzfristigkeit auch der Preis steigen (28%). Ähnlicher Meinung waren weitere 12%. Sie gaben an, dass der Preis günstiger würde umso langfristiger der Vertrag sei. Demgegenüber standen allerdings auch 16%, die vom Gegenteil überzeugt waren, nämlich dass der Preis mit der Dauer steige bzw. 4%, die angaben, dass je kurzfristiger der Vertrag, desto günstiger. Mit 20% am zweithäufigsten wurde allerdings die Aussage getroffen, dass die Dauer des Vertrags keinen Einfluss habe, und dass sich die Preise gleichrangig nach den Faktoren Angebot/Nachfrage, Entfernung/Zeitbedarf, Gewicht/Volumen richteten.

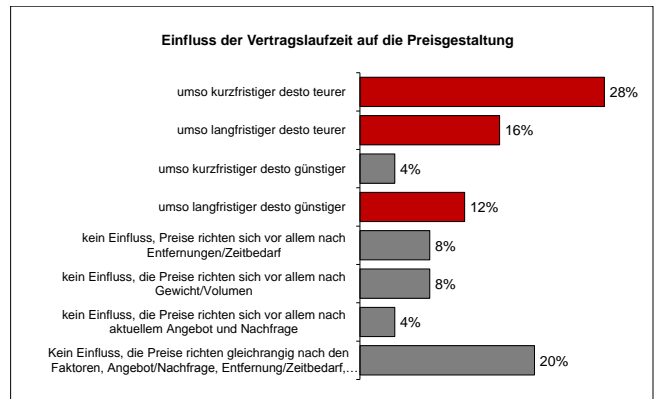


Abbildung 7: Vertragslaufzeiten

Mehr als die Hälfte der Unternehmen vergibt die Hälfte der Aufträge fremd

Auch die Antworten auf die Sonderfrage im Monat April vielen sehr differenziert aus. Diese fragte nach dem Anteil der Logistikaufträge, die im Durchschnitt durch Subunternehmen durchgeführt werden. Ein Drittel (33%) der Befragten und damit die knappe Mehrheit gab an, dass durchschnittlich höchstens jeder vierte Auftrag an Subunternehmen vergeben werden würde. Ein ähnlich großer Anteil von 31% gab wiederum an, durchschnittlich mindestens die Hälfte und bis zu drei Viertel aller Aufträge an Subunternehmen zu vergeben. Knapp ein Viertel (23%) der Befragten vergibt einen noch höheren Anteil der Aufträge an Subunternehmen. Demnach vergibt mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (53%) durchschnittlich mehr als die Hälfte der Aufträge fremd.

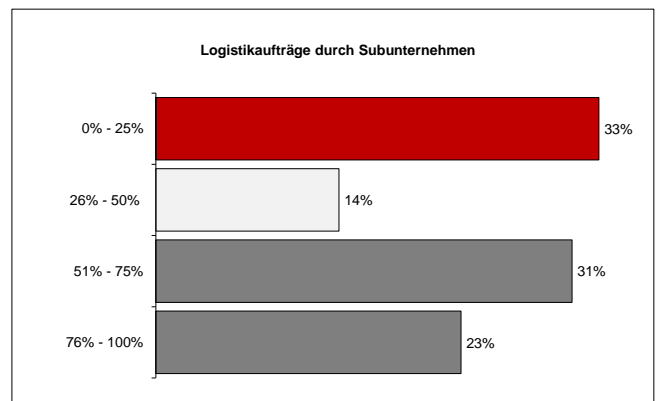


Abbildung 8: Subunternehmen

Kapazitäten für Transport schneller verfügbar als für Lagerung

Der Einkauf logistischer Kapazitäten am Markt in den Bereichen Transport und Lagerung unterscheidet sich stark. Im Bereich Transport wird mehrheitlich angegeben, dass Kapazitäten kurzfristig (sofort und/oder zum nächsten Werktag) eingekauft werden können. Im Bereich Lagerung hingegen ist man differenzierter Meinung. Hier gibt knapp ein Drittel der Befragten (30%) an, dass Kapazitäten sofort verfügbar seien. Demgegenüber stehen allerdings auch 40%, die angeben, dass Kapazitäten sich lediglich für den kommenden Monat einkaufen ließen.

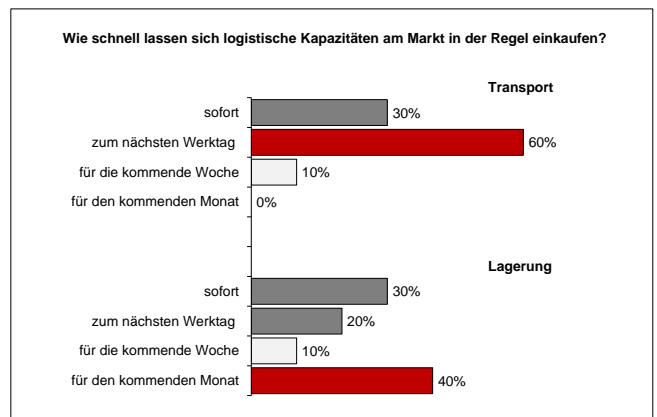


Abbildung 9: Einkauf logistischer Kapazitäten

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 25
E-Mail: s.boelke@sci.de